

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt

1. Eine Bestandsaufnahme 2013–2015

1.1. Überregionale Höhepunkte

Vom 10.6. bis 13.6.2013 findet das 20. Schultheaterfest statt. Mit 30 Vorstellungen, 375 aktiven Mitwirkenden und 2800 Gästen beweist sich das jährlich stattfindende Schultheaterfest als überregionale Leistungsschau und Treffpunkt für theaterbegeisterte Jugendliche.

Vom 23. bis 25.8.2013 starten die Ubs mit „Wir sind Elfenwald – Heimat beflügeln“ mit einem neu-kreierten Sommerevent in die neue Spielzeit. Ministerpräsident Platzeck eröffnet das Wochenende, zu dem mehrere Tausend Gäste gezählt werden.

Am 05.10.2013 hat das Musical „Romeo und Julia“ Premiere. Mit einer deutsch-polnischen Besetzung steht die Produktion nicht nur inhaltlich für die Überwindung von Vorurteilen und Grenzen. Die Ubs beweisen einmal mehr, dass sie in der Lage sind, Brücken zwischen Generationen und Nationen zu schlagen. Der Deutsche Bühnenverein charakterisierte die Inszenierung als „ganz konkret in der deutsch-polnischen Grenzregion verortet und mit viel szenischem und musikalischem Aufwand zum flotten Musical gemacht“.

Musicaldarsteller und Dozenten aus ganz Europa trafen sich vom 13. bis 17. Mai 2014 erstmalig zum Europäischen Musicalsulfestival. 4 teilnehmende Hochschulen zeigten ihre Produktionen, organisierten Workshops. In der Abschluss-Gala „Tonight´s thenight“ waren weitere Gäste europäischer Schulen eingebunden.

Mit den Kammerspielen „König Lear“ (Premiere 21.3.2014), „Frau Müller muss weg“ (Premiere 13.3.2015) und „Ziemlich beste Freunde“ (Premiere 6.3.2015) zeigen die Uckermärkischen Bühnen, dass sie auch im Genre Schauspiel den Nerv des Publikums treffen. In der Regel kommen mehr als die Hälfte der Gäste nicht aus Schwedt.

Am 18.10.2014 wird mit „Willi bald im Elfenwald“ die sogenannte Elfenwald-Trilogie vollendet. Die drei Shakespeare-Adaptionen sahen insgesamt über 30 Tausend Besucher. In Folge der Vorstellungen wurden weitere Events wie z.B. „Pucks Sommernachtsshow“ oder „Wir sind Elfenwald“ ins Leben gerufen.

„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ hatte am 27.11.2014 Premiere. 13.426 Besucher – Deutsche und Polen, Kinder und Familien sahen die Inszenierung von Gösta Knothe. Ein Großteil der Besucher kam aus Schwedt, ca. 2000 aus Polen, ein nicht unerheblicher Teil aus Prenzlau, Angermünde, Templin, Tantow, ...

Am 4.4.2015 findet zum letzten Mal das Osterevent „Faust auf Faust“ statt. Die Ganztagsveranstaltung ist Wochen vorher ausverkauft. 740 begeisterte Fans aus ganz Deutschland reisen an.

1.2. Besucherzahlen

Ab 2013 stärkten die Uckermärkischen Bühnen zunehmend ihr Kerngeschäft, das Theater. Auf Grundlage zahlreicher erfolgreicher Inszenierungen konnten jährlich mehr als 42.000 Besucher für die Produkte des eigenen Ensembles angesprochen werden.

Seit Jahren bemühen sich die ubs um eine stärkere Gastspielpräsenz im Kleistforum Frankfurt (Oder). Auf Grund der prioritären vertraglichen Bindungen im Theaterverbund Frankfurt-Potsdam-Brandenburg wurden Mittelkürzungen direkt an die ubs weitergegeben, so dass die Uckermärkischen Bühnen in den letzten zwei Jahren zunehmend seltener in Frankfurt gastieren. Außerdem stand im Rahmen der Konsolidierung und Neuorientierung die Präsenz in Schwedt im Vordergrund. Die Besucherzahlen aus Gastspielen gingen um fast 50% zurück.

Abstriche wurden außerdem bei eintrittsfreien Veranstaltungen in Kauf genommen. In diesem Bereich wurden ein Viertel weniger Veranstaltungen durchgeführt. Nur dadurch gelang es, die Einschnitte im Personal abzufangen.

1.3. Gastspiele in der Uckermark

Im Jahr 2013 gastierten die ubs 11 Mal in der Uckermark. Dabei war ein sogenanntes Klassenzimmerstück. Klassenzimmerstücke sind Produktionen, mit denen die ubs direkt in den Schulen auftreten. Momentan reichen die behandelten Themen von Cybermobbing („Mit mir nicht!“) bis zum Alkoholmissbrauch („Bis ans Limit“). Neben den Auftritten in Schulen gibt es für diese speziellen Stücke auch immer zahlreiche Anfragen von Vereinen und Veranstaltern. Die Uckermärkischen Bühnen gastieren immer, wenn die technischen Rahmenbedingungen passen und eine Finanzierung der zusätzlichen Kosten gewährleistet ist. Im Jahr 2014 waren die ubs mit 12 Gastspielen (davon 5 Klassenzimmerstücken) in der Uckermark unterwegs. Für 2015 sind bis dato 6 Gastspiele in der Uckermark geplant.

1.4. Kooperationen

Die Uckermärkischen Bühnen pflegen Kooperationen mit dem Tanztheater EgoVu in Gryfino, dem Musiktheater in Gdynia, der Oper im Schloss Stettin und dem Kleistforum Frankfurt (Oder). Eine weitere langjährige Zusammenarbeit wird mit dem Stettiner Puppentheater Pleciuga gepflegt. Im Zuge der Eröffnungsveranstaltung des von Pleciuga betreuten und in Polen sehr renommierten Theaterfestivals Kontrapunkt verfolgten vor wenigen Wochen über 400 polnische Theaterfans in den ubs eine 8stündige Aufführung in Originalsprache. Die Uckermärkischen Bühnen sind mit ihrem Wirken ein wesentlicher grenzüberwindender Faktor und ein Aushängeschild für die Uckermark. Sie blicken auf eine jahrelange Geschichte von nationalen und internationalen Kooperationsprojekten zurück.

2. Wirtschaftliche Situation

2.1. Lohnentwicklung ab 2012

Die Uckermärkischen Bühnen sind als Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder an die Tarifanschlüsse im öffentlichen Dienst gebunden. In den Jahren von 2012 bis 2015 wurden zwischen den Tarifparteien in Summe 11,7 % mehr Lohn vereinbart. Gemessen am Personalaufwand im Jahr 2011 (4.537.815 €) wären das für das Jahr 2015 (überschlägig und ohne Zinseszins-effekt) ein um 531 T€ höherer Personalaufwand jährlich.

Die Zuwendungen betragen im Jahr 2011 in Summe 4.959 T€ und wurden durch Erhöhungen des Landeszuschusses und der Kapitalausstattung der Stadt Schwedt bis 2015 auf 5.319 T€ gesteigert. Das ist ein absoluter Zuwachs von 360 T€.

Vor dem Hintergrund einer mittelfristigen Planung prognostizierte die Leitung der ubs eine Finanzierungslücke. In Anbetracht der Lage, dass die Zuwendungen des Landes und der Stadt Schwedt in den Jahren 2014 und 2015 überplanmäßig angepasst wurden, hätte die Finanze-

rungslücke weit größer als 171T€ erscheinen müssen. Seit Jahren wurde angestrebt, die Lückendurchsteigende Umsätze auszugleichen.

2.2. Umsatzzahlen ohne Projektförderung und Spenden bzw. Sponsoring

Im Jahr 2011 hatten die Uckermärkischen Bühnen bei Vorstellungserlösen und Gastspielen eine Umsatzsteigerung um fast 18 % im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet (1.349 T€ Umsatz)um. Es wurde jedoch vernachlässigt, dass die Aufwendungen ungefähr parallel anstiegen, so dassdas Ziel, die durch die Personalkostenentwicklungen entstandene Finanzierungslücke dadurch zu erwirtschaften, nicht aufging.

Die Uckermärkischen Bühnen haben in ihrem traditionellen Markt die Umsatzgrenzen erreicht. Das Haus liegt mit dem Einspielergebnis an der Spitze der ostdeutschen Theater. Mehr Umsatz bedeutet die Erschließung neuer Märkte und wesentlich mehr Aufwand. Im Jahr 2012 blieben der Umsatz und die Aufwendungen dafür nahezu unverändert hoch. Ab dem Jahr 2013 wurde ein Konsolidierungskurs eingeleitet, der die Effektivität der eingesetzten Mittel in den Vordergrund rückt. Folgerichtig stagniert der Umsatz momentan bei der 1.250T€-Marke.

2.3. Kostenstruktur

Der Personalaufwand entspricht ungefähr der Zuwendungssumme (jeweils ca. 80 % der kassenwirksamen Aufwendungen). Das bedeutet, das Einspielergebnis hätte jährlich um einen Deckungsbeitrag von ca. 40 T€ steigen müssen (quasi ohne zusätzliche Kosten), um die durch die tariflich fixen Personalkostensteigerungen entstandene Finanzierungslücke aufzufangen. (Die Schere wäre weitaus größer, hätten Land und Kommune nicht 2013, 2014 und 2015 die Zuwendungen entsprechend der allgemeinen Teuerungsrate erhöht.)

Die Finanzierung der Personalkostensteigerungen funktionierte nicht, weil die Aufwendungen proportional zu den Einnahmen stiegen.

2.4. Haushaltsdefizit

Auf Grundlage der angeführten Fehlinterpretationen der wirtschaftlichen Lage und in der Hoffnung, den Personalbestand zu halten,wuchs das Haushaltsdefizit. Hinzu kam, dass auf Grund von Haushaltskürzungen in Frankfurt (Oder) wesentliche Einnahmen aus Gastspielen ausblieben.

Der aufgelaufene Verlustvortrag führte im Oktober 2013 zur Liquiditätsschwäche, die mit einem Kassenkredit der Stadt Schwedt überwunden wurde. Parallel wurden ab 2013 das innerbetriebliche Controlling optimiert, ein rigoroser Sparkurs eingelegt und innerbetriebliche Leitungsstrukturen verändert. Mit dem Wirtschaftsplan 2014 wurde die Konsolidierung eingeleitet.

3. Neuorientierung und Perspektive ab 2014

3.1. Kernstrategien der Konsolidierung

Im Zuge der Konsolidierung des Haushaltes ist es notwendig, die Effizienz der Veranstaltungstätigkeit erhöhen. Das bedeutet, die vorhandenen Ressourcen werden zielführend und unter Maßgabe der kulturpolitischen Aufgaben eingesetzt. Gemessen am gleichen Umsatz wird weniger Aufwand für die Inszenierungen geplant (gemessen an 2013). Der Stellenplan wird um 10 Stellen bis 2025 reduziert. Um die Einsparungen im Inszenierungsaufwand und im Personal nicht zu Lasten der Qualität und der Erfüllung der Kernaufgaben gehen zu lassen, sind umfangreiche Strukturveränderungen notwendig. Es gilt, Synergieeffekte ebenso zu nutzen wie die unterschiedlichen Teilzeitarbeitsmodelle. Geplant ist es, die Kompetenzen der al-

tersbedingt ausscheidenden Mitarbeiter durch flexible Beschäftigungsmodelle weiter zu nutzen.

Neben den Einsparungen soll eine Umsatzsteigerung am Hauptsitz weitestgehend auf Grundlage der Eintrittspreis Anpassungen gewährleistet werden. Zudem gilt es, in Brandenburg und in der Uckermark neue Gastspielmöglichkeiten zu erschließen. Um eine gesicherte und nachhaltige Finanzierung der Gastspiele zu sichern, wird es zukünftig darum gehen, die Möglichkeiten der Brandenburgischen Spielstättenförderung an ausgewählten Orten zu nutzen. Ziel wird es in den nächsten Jahren sein, die Einnahmen aus den Gastspielen erheblich zu steigern und gleichzeitig neue Besucher zu erreichen.

Dabei ist es wichtig, dass das Engagement in neuen Bereichen durch ein umfassendes innerbetriebliches Controlling begleitet wird. Mit der Erfahrung aus den Jahren 2010–2013 wird es gelingen, den Konsolidierungskurs mit Augenmerk zu steuern. Trotz aller eigenen Möglichkeiten sollte grundsätzlich eine dynamische Finanzierung gesichert sein. Als Dynamisierungsfaktor wurde für die Personalkosten 2,5 % angesetzt. Dem steht eine Zuwendungssteigerung von 2% seitens Land/Stadt gegenüber.

3.2. Mehrwert für die Uckermark

In der Uckermark wäre eine regelmäßige Gastspieltätigkeit in Prenzlau, Angermünde und Templin erstrebenswert. Diese Spielstätten sollten in die Lage versetzt werden, für die Landesförderung eine Ko-Förderung des Landkreises zu erhalten. Über Zielvereinbarungen könnten so kulturpolitische Ziele festgeschrieben werden. Die Uckermärkischen Bühnen würden doppelt so häufig in der Uckermark auftreten. 8–10 Gastspiele jährlich wären möglich. Feste Rahmenverträge z.B. mit dem MKC Templin, der Klosterkirche Angermünde, oder dem Dominikanerkloster Prenzlau sollten als Grundlage dienen. Die Gastspielangebote würden in Abstimmung mit den Erwartungen vor Ort produziert werden.

Zu diesen größeren Vorstellungen kämen 10–15 Klassenzimmerauftritte im Jahr hinzu. Gemessen an den aktuell vorliegenden Anfragen von Schulen aus dem Landkreis ließe sich die Zahl der Klassenzimmerauftritte verdreifachen.

Nach dem Motto „Wer nicht zu uns kommen kann, zu dem kommen wir!“ geht es für die Uckermärkischen Bühnen darum, in der Fläche präsent zu sein.

3.3. Erwartungen an den Landkreis

Das Land Brandenburg und die Stadt Schwedt/Oder wollen sich mit 2% Zuwendungssteigerung an der Entwicklung der laufenden Kosten beteiligen. Es ist damit zu rechnen, dass die Tarife im öffentlichen Dienst jährlich mit 2,5 % dynamisiert werden. Das Land Brandenburg wird seinen Beitrag nur dann dynamisch erhöhen, wenn auch die Finanzierungspartner mitziehen. Wenn der Landkreis den Zuschuss mit jährlich 1% dynamisiert und gleichzeitig eine Möglichkeit eröffnet, um für die Spielstätten eine Ko-Finanzierung einzurichten, wären alle Partner gleichmäßig beteiligt. Der Landkreis würde über die Spielstättenförderung Zugriffsmöglichkeiten erhalten, um kulturpolitische Strategien umzusetzen (z.B. zur Förderung der Jugendtheatervorstellungen). Außerdem wäre eine Nutzung der regionalen Ressourcen bevorzugt.

Laut des vorläufigen Jahresabschluss 2014 ist es den Uckermärkischen Bühnen gelungen die Konsolidierung des Haushaltes einzuleiten. Der Kassenkredit der Stadt Schwedt wird momentan nicht zur Sicherung der Liquidität eingesetzt. Weitreichende Sparmaßnahmen und Umstrukturierungen haben sichtbare Effekte gebracht.

Nun muss es darum gehen, die Uckermärkischen Bühnen flächendeckend als Kulturlieferant einzusetzen und gleichzeitig deren Finanzierung nachhaltig zu sichern.

Anhang

Entwicklung der Kostenstruktur 2010 - 2014 in T€		Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	V Ist 2014
Umsatzerlöse gesamt		1.193	1.357	1.429	1.380	1.401
Land Brandenburg		1.650	1.510	1.510	1.540	1.555
BbgFAG		1.100	1.250	1.430	1.430	1.430
Landkreis Uckermark		500	500	500	500	500
Stadt Schwedt		1.699	1.699	1.699	1.687	1.748
Zuwendungen gesamt		4.949	4.959	5.139	5.157	5.233
sonstige betriebliche Erträge		220	360	441	264	258
Veranstaltungsabhängige Aufwendungen		1.020	1.076	1.095	1.291	982
Personalkosten		4.339	4.538	4.685	4.862	4.695
Gebäudeaufwand		447	638	596	560	455
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		581	600	655	452	411
Besucherstatistik 2010 - 2014		2010	2011	2012	2013	2014
Schauspiel	Veranstaltungen	160	163	158	168	175
	Besucher	33.098	41.408	39.409	43.917	42.503
Schultheater	Veranstaltungen	44	47	49	29	28
	Besucher	3.319	3.071	2.952	2.560	1.946
Abstecher eigenes Ensemble	Veranstaltungen	90	77	84	67	54
	Besucher	11.724	10.490	12.866	12.033	6.509
Gastspiele Musiktheater/Ballett/Schauspiel	Veranstaltungen	7	6	4	5	10
	Besucher	677	643	752	2.427	2.576
Theater gesamt	Veranstaltungen	301	293	295	269	267
	Besucher	48.818	56.612	55.979	60.937	53.534
Konzerte	Veranstaltungen	17	16	22	25	30
	Besucher	2.648	3.730	4.227	6.845	6.902
Unterhaltung	Veranstaltungen	45	34	36	12	21
	Besucher	23.253	18.057	18.572	6.636	12.725
Kleinkunst	Veranstaltungen	26	26	24	62	42
	Besucher	1.981	2.075	1.330	6.407	4.795
Kino	Veranstaltungen	1	2	2	10	8
	Besucher	113	207	154	203	194
Veranst. insges.	Veranstaltungen	89	78	84	109	101
	Besucher	27.995	24.069	24.283	20.091	24.616
Vermietungen	Veranstaltungen	81	72	70	66	66
	Besucher	38.695	37.674	33.554	36.472	28.292
sonstige Veranstaltungen	Veranstaltungen	209	229	185	119	96
	Besucher	28.754	18.507	22.399	13.066	9.159
GESAMT	Veranstaltungen	680	672	634	563	530
	Besucher	144.262	135.862	136.215	130.566	115.601

Im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnahmen sind sowohl die Aufgliederungen der einzelnen Kostengruppen als auch die Richtlinien für die Statistik überarbeitet und vereinheitlicht worden. Detaillierte Aussagen und weiterführende Erläuterungen befinden sich in den Jahresabschlussberichten der Uckermärkischen Bühnen. Die Investitionen der Stadt Schwedt sind in der Kostenübersicht nicht berücksichtigt worden.